Stralsunder Akademie für Garten- und Landschaftskultur

NEWSLETTER 4 | 2021

Wenn die gesunde Natur des Menschen als ein Ganzes wirkt, wenn er sich in der Welt als in einem großen, schönen, würdigen und werten Ganzen fühlt, wenn das harmonische Behagen ihm ein reines, freies Entzücken gewährt, dann würde das Weltall, wenn es sich selbst empfinden könnte, als an sein Ziel gelangt, aufjauchzen und den Gipfel des eigenen Werdens und Wesens bewundern. Denn wozu dient all der Aufwand von Sonnen und Planeten und Monden, von Sternen und Milchstraßen, von Kometen und Nebelflecken, von gewordenen und werdenden Welten, wenn sich nicht zuletzt ein glücklicher Mensch unbewußt seines Daseins erfreut?

Johann Wolfgang von Goethe

Netzblatt-Iris und Winterling, Foto: Angela Pfennig

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,
liebe Freunde der Gartenkultur,

die beiden neuen Eigentümer des Herrenhauses und Parks in Schlemmin, Dr. med. Klaus-Heinrich Schweim und Dr. med. Tilman Schweim, haben sich der schönen und anspruchsvollen Aufgabe der Sanierung der Gesamtanlage als ihrer persönlichen Zukunft verschrieben.

Die dendrologische Parkführung mit Gernot Hübner, Landschaftsarchitekt und Gehölzsachverständiger, hatte das Ziel, die Aufgaben und Grenzen von Gehölzpflege und Gehölzbestandstransformation unter denkmalpflegerischen Aspekten aufzuzeigen und laufende Arbeiten zu erklären.

Das Interesse an den fachkundigen Erläuterungen war enorm.

Der Gehölzbestand des Landschaftsparks Schlemmin wurde begründet durch die Anlage des Parks im 18. Jahrhundert und durchlebte sehr wechselvolle Entwicklungs- und Blütezeiten sowie Phasen ohne Pflege, in denen sich die Natur des Gartendenkmals wieder in großen Teilen bemächtigte und sich Klimaänderungen im Pflanzen- und Gehölzbestand abzeichneten. Das Zusammenbrechen alter Baumveteranen und der Verlust von Original-Gehölzen in denkmalpflegerisch wichtigen Gartenensembles zeigen den dringenden Handlungsbedarf zur Bewahrung des Gartendenkmals.

Das Ergebnis erster Baumschnittmaßnahmen an den stark geschädigten barocken Lindenalleen, die kürzlich durch das Kronenkollektiv aus Greifswald durchgeführt wurden, konnte dem Publikum mit allem Für und Wider erläutert werden. Die ursprünglich im Schnitt gehaltenen Alleen waren über Jahrzehnte nicht mehr geschnitten worden und dadurch extrem bruchgefährdet. Durch einen Kronenentlastungsschnitt mit einer Reduzierung der Kronenhöhe um ein Drittel sollen die statischen Eigenschaften und die Vitalität der Bäume verbessert werden.

Die Miniermotte und besonders das Bakterium Pseudomonas syringae sind die Ursache für die Erkrankung von Rosskastanien, die zum Absterben des ganzen Baumes führen können. Vor diesem Hintergrund ist es perspektivisch sinnvoll, alternative Lösungen für die Nachpflanzung der beiden alten lückigen Kastanienalleen entlang der Zufahrt zum Herrenhaus zu entwickeln.

Die mehrhundertjährigen Hudeeichen in der Nähe des Herrenhauses prägen zweifelsohne in besonderer Weise die Atmosphäre des Parks. Gehölzbestandspflege an diesen ehrwürdigen Bäumen wird nach zeitgemäßen Methoden unter weitgehender Bewahrung der Schöpfungen der Natur zu einer großen Herausforderung für alle Akteure.

Am Ende der Veranstaltung führten die Eigentümer die Gäste durch das Herrenhaus und erläuterten die bevorstehenden Sanierungsarbeiten. Das Konzept sieht eine Nutzung als Kultur- und Beherbergungsort vor.

Gernot Hübner präsentiert eine Chromolithographie von Alexander Duncker mit der Ansicht des Herrenhauses Schlemmin, 1857, Foto: Angela Pfennig

Landschaftliche Partie im Park Schlemmin, Foto: Angela Pfennig

Lindenallee nach dem Kronenentlastungsschnitt, Foto: Angela Pfennig

Vor einem Jahr gründeten die jungen Landschaftsökologen Tim Ziegler und Friedemar Keller in Greifswald das Kronenkollektiv, eine Firma für Baum- und Landschaftspflege. Neben ihrem Anspruch, mit individuellen, fachgerechten Pflegemaßnahmen das ökologische Gleichgewicht des Baumes und umliegender Lebensräume zu erhalten, wollen sie mit Umweltbildungsprojekten Impulse für die Zukunft setzen. Es war eine große Freude für die Stralsunder Akademie für Garten- und Landschaftskultur, diesem hoch motivierten, intern wie extern auf Augenhöhe agierenden Duo einen Rahmen für ihr erstes Baumkletterseminar zu bieten.

Ein überwiegend studentisches Publikum folgte mit großer Aufmerksamkeit den praxisnahen, eloquent vorgetragenen und anschaulich präsentierten Ausführungen zu gesetzlichen Grundlagen der Baumpflege, Sicherheitsstandards und Schutzausrüstung, zur individuellen Baumansprache, Seilknotentechnik und Handhabung der Säge im Schweben, zu Wurftechniken bei der Platzierung der Seile und zur Doppelseiltechnik des Kletterns. Deutlich wurde, mit welcher außergewöhnlichen Konzentration, Präzision und Sorgfalt Pflegemaßnahmen mit Seilklettertechnik ausgeführt werden müssen. Wind, Regen und Kälte können die Arbeiten erheblich erschweren.

Seilknotentechnik, Foto: Angela Pfennig

Die Teilnehmer konnten die verschiedenen Techniken selbst ausprobieren, wobei das Erklettern einer Buche bis auf ca. 20 Meter Höhe aus Sicherheitsgründen Tim Ziegler vorbehalten blieb. Das Seminar bot einen guten Einblick in den Arbeitsalltag der Baumkletterer mit all seinen Facetten und Risiken. Es lässt sich inhaltlich noch um verschiedene Aspekte wie beispielsweise Gerätetechnik oder konkrete Baumansprache erweitern und vertiefen.

Auf Grund der großen Nachfrage wird das Seminar am 24. April 2021 wiederholt.

Erproben der Doppelseiltechnik, Foto: Angela Pfennig

Baumansprache, Foto: Angela Pfennig

Tim Ziegler präsentiert das Erklettern einer Buche, Foto: Angela Pfennig

Henning Schäfer, Student der Landschaftsarchitektur im Masterstudiengang an der Fachhochschule Erfurt, hat sich in seiner Bachelorarbeit an der Hochschule Neubrandenburg 2020 mit dem Thema *„Bäume als gestaltendes und raumbildendes Element in der japanischen Gartenkunst“* auseinandergesetzt. Das inhaltliche Spektrum seiner vertiefenden Betrachtungen reicht *„Von der Verwendung von Bäumen in Japanischen Gärten bis zur Anwendung in Deutschland“*. Die Arbeit wird demnächst online veröffentlicht und in einem der nächsten Newsletter verlinkt.
Anhand von Literaturquellen, eigenen Untersuchungen zur Baumgestaltung und der Analyse von historischen Japanischen Gärten in Japan untersuchte er typische Baumarten, Techniken zur Raumbildung mit Bäumen und den Gestaltungswert von Bäumen, inklusive ihrer Textur, Größe und Struktur. Eine Zusammenfassung der Ergebnisse seiner Arbeit präsentierte Henning Schäfer in seinem Vortrag in der Akademie.

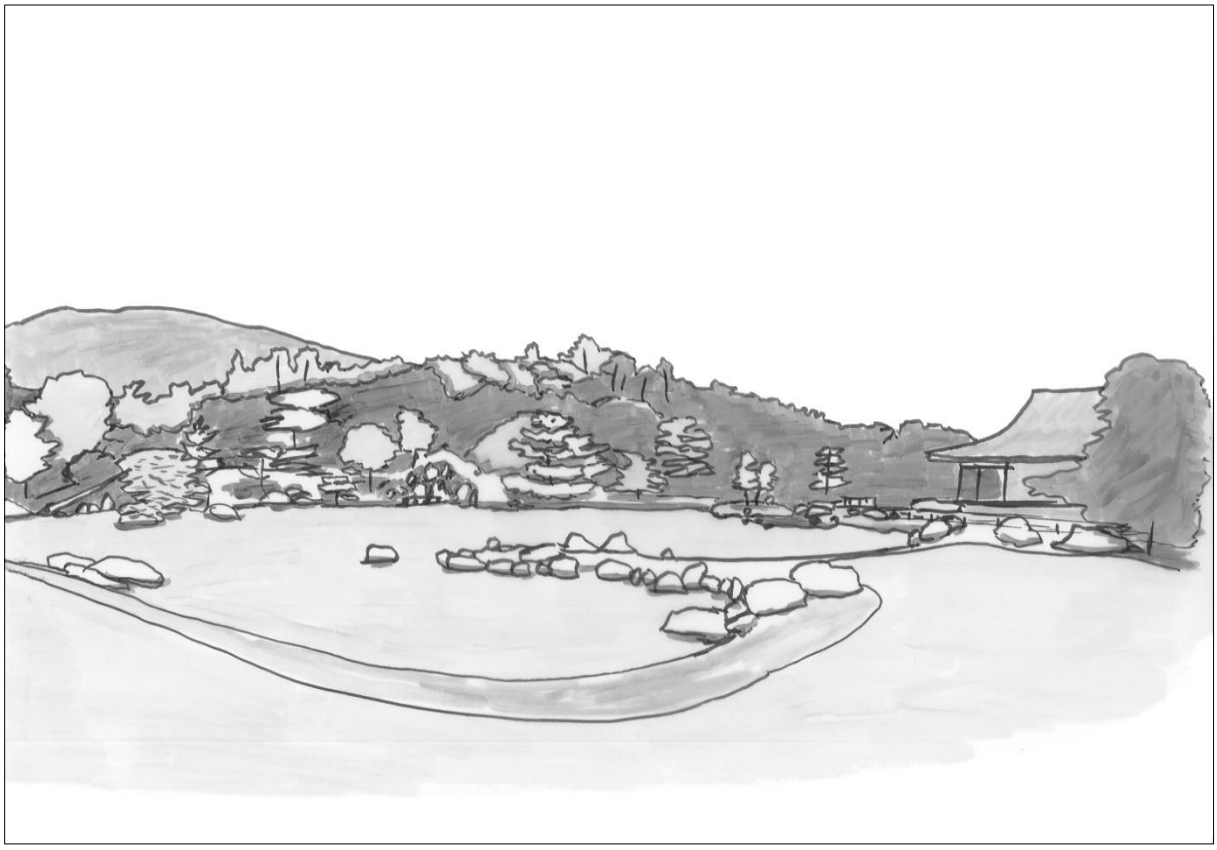
Die Hauptaussicht in Murin-an in Kyoto, np&djjewell. Lizensiert unter CC BY 2.0

Nach einer kurzen Einführung in die japanische Gartenkunst und ihre Philosophie, in das Verhältnis der Japaner zum Baum und in die theoretischen Grundlagen der Raumbildung durch Bäume in Japanischen Gärten, wurden zwei Gärten – Murin-an und Tenryu-ji in Kyoto - mit ihren subtilen Gestaltungsideen näher vorgestellt. Schwarz-Weiß-Zeichnungen von Henning Schäfer und farbige Fotografien verbildlichten die Gärten eindrucksvoll. Bäume werden durch großblättrige, immergrüne oder laubabwerfende Arten sowie Nadelgehölze gestalterisch eingesetzt, aber auch nach ihrer charakteristischen Habitusform (aufrecht, trichterförmig bis überhängend, etagenartig, kegelförmig, natürlich aufgeastet und aufrecht schirmförmig).

Hinsichtlich der Verwendung charakteristischer Baumarten in Japanischen Gärten zog Henning Schäfer folgendes Fazit:

„Unter den im Japanischen Garten vertretenen 150 Baumarten wurden zwölf Arten aus sieben Gattungen identifiziert, die oft in den untersuchten Japanischen Gärten und der Literatur auftraten oder eine besondere Rolle in der Verwendung einnahmen. Diese charakteristischen Arten sind der Japanische Fächerahorn (Acer palmatum), die Japanische Kamelie (Camellia japonica), die Herbstblühende Kamelie(Camellia sasanqua), die Hinoki-Scheinzypresse (Chamaecyparis obtusa), die Japanische Sicheltanne (Cryptomeria japonica), die Japanische Rot-Kiefer (Pinus densiflora), die Mädchen-Kiefer (Pinus parviflora), die Japanische Schwarz-Kiefer (Pinus thunbergii), die Yoshino-Kirsche (Prunus x yedoensis), die Japanische Aprikose (Prunus mume), die Japanische Weiß-Eiche (Quercus myrsinifolia) und die Japanische Blau-Eiche (Quercus glauca). Der Japanische Fächerahorn und die Japanische Rot-Kiefer stellten sich während der Untersuchung und in den ausgewählten Japanischen Gärten in Japan als die häufigsten Vertreter der Gruppe heraus.“

Japanische Gärten erfordern ein hohes Maß an fachkundiger gärtnerischer Pflege, um die beabsichtigen Raum- und Jahreszeitenwirkungen sowohl im Inneren des Gartens als auch in der Beziehung zur umgebenden Landschaft in ihrer ganzen Differenziertheit und ihrem Stimmungsgehalt zu erhalten. Im anschließenden Gespräch wurde am Beispiel von zwei Japanischen Gärten in Rostock auf dem ehemaligen IGA-Gelände und im Schwanenteichpark an der Kunsthalle deutlich, wie durch mangelnde Pflege die Gestaltungsideen nach und nach verloren gehen.



Ausblick auf den Quellgarten in Tenryu-ji, Zeichnung: Henning Schäfer

Vortrag

3. Mai Anja Birne | Herford/Ostwestfalen
Die Knospe – ein Schauspiel für Geduldige oder
Die Faszination der Botanischen Kunst
Vortrag
17.30 Uhr | Der Vortragsort wird noch bekannt gegeben.
Eintritt: 9 Euro

Martin J. Allen: Löwenzahn königlich, Aquarell und Blattgold, Forum Botanische Kunst, Sylvia Peter

Führungen

10. April *Auf nach Devin: Per Auto, Motorboot, Wagen und zu Fuß*
Park Devin
Führung
Dr. Angela Pfennig | Stralsund
Treffpunkt: 10.00 Uhr | Stralsund, Deviner Park 1, Kurhaus Devin
Teilnahme: 6 Euro

Kriegerdenkmal im Park Devin, Foto: Jürgen Glawe 2013

25. April *Man reißt das Haus nicht ein, das Väter fest gebaut*
Gutsanlage Streu
Führung
Gisa und Hans-Peter Reimann | Streu
Treffpunkt: 10.00 Uhr | 18569 Schaprode auf Rügen, Streu 8, Eingang Herrenhaus
Teilnahme: 6 Euro

Vorfrühling im Park Streu, Foto: Reimann

1. Mai *Das Leben hier ist in steter Bewegung*

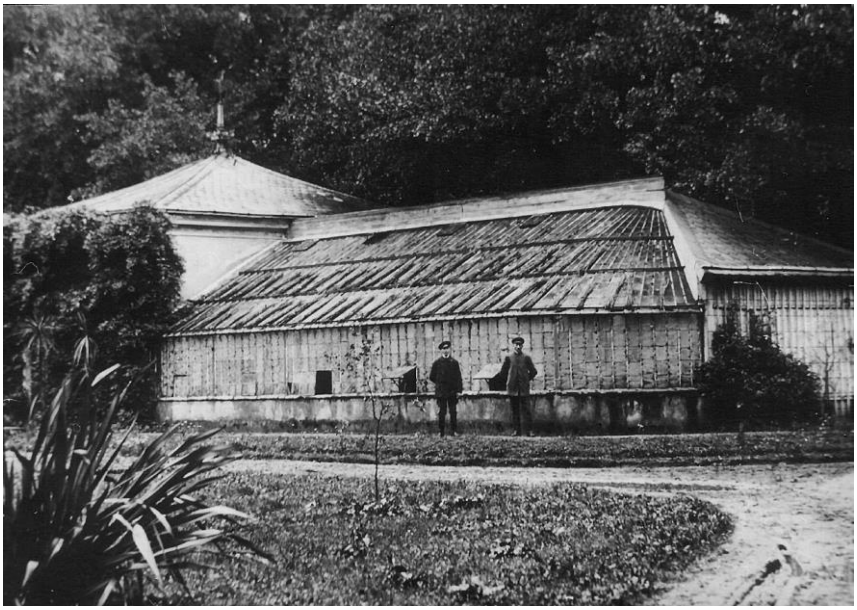
Die Familie von Thun und die Gartenkultur in Schlemmin

Führung

Dr. Angela Pfennig | Stralsund

Treffpunkt: 10.00 Uhr | 18320 Schlemmin, Am Schloss 2, Eingang Herrenhaus

Teilnahme: 6 Euro



Glashaus im Küchengarten Schlemmin, Fotografie, um 1900

8. Mai Die Gärten des Klosters St. Jürgen vor Rambin

Führung

Dr. Angela Pfennig | Stralsund

Treffpunkt: 10.00 Uhr | Rambin auf Rügen, Kapelle des Klosters

Teilnahme: 6 Euro

Neue Anlagen im Kloster Rambin, Foto: Angela Pfennig

Die für den **17. April** geplante Führung durch den Park Niederhof mit Gunnar Möller wird auf den **19. Juni** verschoben.

Seminar

24. April **Baumkletter-Seminar**
Friedemar Keller & Tim Ziegler |
Baumkletterer & Landschaftsökologen
10.00 – 13.00 Uhr
Ort: 17493 Greifswald | Hainstraße 30-32
Teilnahmegebühr: 25 Euro | 10 Euro für Studierende

Bitte informieren Sie sich über die Veranstaltungen auch unter http://www.stralsunder-akademie.de/aktuell.html

Wenn Sie diese E-Mail nicht mehr empfangen möchten, können Sie diese unter kontakt@stralsunder-akademie.de abbestellen.

Stralsunder Akademie für Garten- und Landschaftskultur
Dr.-Ing. Angela Pfennig
Sarnowstraße 6D
18435 Stralsund
Telefon 03831 289379 | kontakt@stralsunder-akademie.de | www.stralsunder-akademie.de